

CORONA

Ein Zwischenfazit

AUSWIR-

KUNGEN

AUF DIE

IT



Stand 10.2020

WAS BEDEUTET CORONA FÜR IHRE IT?

Seit März diesen Jahres dreht sich (fast) alles um das Thema Corona. Und solange kein Impfstoff verfügbar ist, wird dies auch noch einige Zeit so bleiben. Was bedeutet dies nun für die IT Ihres Unternehmens?

Antworten auf diese Frage hängen natürlich zunächst von der Art des Unternehmens ab: arbeiten Sie beispielsweise in einem Anwenderunternehmen mit eigenem Rechenzentrum oder handelt es sich um ein (IT-)Dienstleistungsunternehmen ohne eigene Produkte, bei dem der Umsatz zum größten Teil aus dem Verkauf von Dienstleistungen (Manpower, Beratung usw.) stammt?





Remote-Tätigkeiten und Collaboration-Tools

Unabhängig von der Art des Unternehmens ist die signifikanteste Auswirkung der Corona-Pandemie sicherlich der starke Anstieg der Remote-Quote beim Tätigkeitsort: während ein Homeoffice in der „Vor-Corona-Zeit“ in vielen Unternehmen noch kein Thema war oder nur in begründeten Ausnahmefällen genehmigt wurde, lautet der neue Default-Wert beim Arbeitsort „Homeoffice“. Wenn keine dringenden betrieblichen Gründe dagegen sprechen, dann arbeitet man derzeit in der IT-Welt meist von zuhause aus und fährt nur zu ausgewählten Terminen zum Firmensitz oder zum Kunden.

Im März diesen Jahres musste es schnell gehen: sofern noch nicht verfügbar, mussten neue Tools ausgewählt, bestellt und in Betrieb genommen werden. Dasselbe galt für zusätzliche Hardware (mobile Endgeräte, Ausbau der Netzinfrastruktur usw.). Alles musste schnell gehen, damit das Unternehmen den Einstieg in den Lockdown schaffen konnte.

Nun aber ist es Zeit ein Zwischenfazit zu ziehen: Wie gut ist der Umstieg in die „Homeoffice-Welt“ gelungen? Wie lange werden die Corona-Einschränkungen noch gelten? Möglicherweise gibt es aber auch positive Erfahrungen mit der Remote-Tätigkeit: Wollen Sie und Ihre Mitarbeiter den Homeoffice-Anteil vielleicht ja auch nach Corona weiterhin auf dem derzeitigen Niveau halten, da in den vergangenen Wochen alle gemerkt haben, dass dieses Modell tatsächlich funktioniert und durch eingesparte Fahrtzeiten durchaus positive Auswirkungen auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Work-Life-Balance hat. Dann sollten die im März zu Beginn des Lockdowns eingeführten Maßnahmen nun überprüft werden. Beispiele: Wurden die „richtigen“ Collaboration-Tools ausgewählt? Gibt es inzwischen neue oder verbesserte Produkte von anderen Anbietern? Sollte die Hardware-Strategie angepasst werden, damit grundsätzlich nur noch mobile Geräte („Laptop statt Desktop“) angeschafft werden? Muss der Trend zum papierlosen Büro noch konsequenter verfolgt werden?

Nicht überall war und ist ein Umstieg ins Home-office aber problemlos möglich. Wenn die IT im eigenen Haus betrieben wird, dann müssen IT-Mitarbeiter gewisse Tätigkeiten in räumlicher Nähe zur Hardware durchführen. Eine andere Frage ist, wie das Backup der mobilen



Cloud-Umstellung für die neue Remote-Welt?

Endgeräte durchgeführt und überwacht werden kann, wenn die Endgeräte nur noch selten am Firmensitz verfügbar sind. Der Aufwand zum Eigenbetrieb von Hard- und Software steigt also in der neuen Remote-Arbeitswelt. Eine mögliche Lösung wäre ein Umzug in die Cloud: wenn Ihre Mitarbeiter persönlich nicht mehr regelmäßig im Unternehmen anwesend sind, warum müssen es dann Ihre Daten und Applikationen sein?

Die Erfahrungen aus der Corona-Zeit werden auch Einfluss auf die zukünftige Vergabe von IT-Dienstleistungen haben. Sie arbeiten in einem IT-Dienstleistungsunternehmen? Dann sollten Sie darauf vorbereitet sein, dass Aspekte wie Remote-Wartungsmöglichkeiten, Remote-Arbeit bei externen Projektmitarbeitern usw. bei neuen und bestehenden Kunden demnächst stärker eingefordert werden können. Darauf muss man vorbereitet sein.

Aber auch an diesem Punkt können sich durch die Erfahrungen aus der Corona-Zeit neue Chancen insbesondere für mittelständische Unternehmen ergeben. Sie sollten über neue Geschäftsfelder nachdenken, die im Zuge von

Auswirkungen auf das Dienstleistungsportfolio

Corona entstanden bzw. häufig nachgefragt wurden. Beispiele hierfür wären Cloud-Dienstleistungen oder Online-Fortbildungen. Gibt es dazu in Ihrem Unternehmen bereits Erfahrungen? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, diese auszubauen und somit neue Vertriebschancen zu nutzen.



Fazit

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag sowohl privat als auch beruflich stark beeinflusst und wird dies sicherlich auch noch einige Zeit weiterhin tun.

Aus Sicht der IT eines Unternehmens ist jetzt der richtige Zeitpunkt, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen: Was ist gut gelaufen? Wo können wir uns noch verbessern? Wo ergeben sich sogar neue Chancen durch die Veränderungen in der gesamten (IT-) Welt?



ÜBER DEN AUTOR

Rudolf Jansen ist Diplom-Informatiker aus Aachen und arbeitet als freiberuflicher Softwareentwickler und Autor. Er schreibt über alle IT-Themen und unterstützt seine Kunden bei Projekteinsätzen als Business Analyst und Requirements Engineer.